

Ref Kurskonzept für die Zusatzqualifikation
Kollegiales Coaching

Stand: 12.06.2015

Zielgruppe

Diese Zusatzqualifikation richtet sich an alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und findet Anwendung in jeglicher Schulform. Die Referendarinnen und Referendare erlernen ein Verfahren der Kollegialen Beratung und Supervision, das ihnen ermöglicht in vielfältigen ggf. auch konfliktträchtigen Beratungssituationen mit SchülerInnen und an der Ausbildung Beteiligten angemessene Beratungsgespräche zu führen. Grundlegender Bestandteil dieser Zusatzqualifikation ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation und Kooperation. Die LiVD werden qualifiziert, sich mit eigenem und fremdem Handeln reflektierend auseinanderzusetzen und somit die eigene pädagogische Wirksamkeit als auch die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.

Kursinhalte des fachdidaktischen Seminars

Kernannahmen und Theorien zum Kollegialen Coaching

- Klärung von Menschenbildannahmen in der pädagogischen Arbeit
- Bezüge zum Konstruktivismus und zur humanistischen Psychologie
- Bedeutung der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn für pädagogische Situationen

Handlungsstrategien in der Unterrichtsgestaltung und kollegialen Zusammenarbeit

- Aufzeigen von Gelingensbedingungen und Gestaltungsprinzipien für Lehr-Lernsituationen
- Erprobung und Bericht von Gestaltungsprinzipien in Unterrichtssituationen

Beratungsverfahren nach KoBeSu

- Erläuterung des Verfahrens
- Selbstständiges Erproben und Durchführen des Verfahrens
- Übernahme von Funktionen im Gruppenverfahren

Erlernen und Einübung von empathischen Gesprächs- und Zuhörfertigkeiten

- Kontrollierter Dialog
- Aktives Zuhören
- Paraphrasieren und Reflektieren
- Beherrschung von Reflexions- und Konfrontationstechniken

Klärungshilfen bei Konflikt-/Beratungsgesprächen

- Erlernen und Einübung von Kollegialem Coaching in der Dyade
- Klärungshilfen durch das „Werte- und Entwicklungsquadrat“ von Schulz von Thun

Anforderungen/Organisation/Zertifizierung der Ausbildung:

Da die Zusatzqualifikation im Wesentlichen den Kompetenzbereich 4: Weiterentwicklung der Berufskompetenz und den Kompetenzbereich 5: Personale Kompetenzen erfasst, werden abweichend von weiteren Zusatzqualifikationen folgende Anforderungen an die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestellt:

- Zwischen den Fachseminaren sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mindestens drei dreistündige Arbeitstreffen in kleinen Unterstützungsgruppen in eigener Regie zu organisieren und durchzuführen.
- Mindestens drei Beratungsgespräche sind anhand der Planung, Durchführung und Reflexion zu dokumentieren.
- Ca. 20 Stunden betreuter Ausbildungsunterricht/betreute Beratungssequenzen.

Sonja Hinrichs
Fachleiterin Sonderpädagogik

Sabine Agnes
Fachleiterin Pflegewissenschaften